

Aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie direkt auf Klassenfahrt... ?

Beitrag von „caliope“ vom 17. September 2011 23:58

Ich sehe ja auch das Problem, dass dieses Kind ohne Klassenfahrtsteilnahme weiter in der Randstellung verbleiben könnte... die es tatsächlich hat.

Und ich will ihm auch gerne eine Chance geben.

Aber ohne meinen Kopf hinzuhalten.

Deshalb habe ich ja schon versucht, mit dem Krankenhaus zu telefonieren... um von den behandelnden Therapeuten eine Stellungnahme oder Beurteilung zu bekommen... aber die reden nicht mit mir, weil sie über Patienten schlicht nicht reden dürfen. Auch nicht mit der netten, vertrauenswürdigen Lehrerin dieses Kindes. 8).

Da müssten die Eltern eine Entbindung der Schweigepflicht unterschreiben.... was ich in dieser Woche versuche zu erreichen.

Aber ohne eine solche Stellungnahme, die im übrigen sehr positiv ausfallen müsste, sehe ich mich eher nicht in der Lage, die Verantwortung für dieses Kind auf der Klassenfahrt zu übernehmen.

Das Kind ist übrigens Viertklässler... und ja, es gab mehrere, konkrete, aktenkundige disziplinarische Vorfälle im Vorfeld.

Und wenn ich es gegen meine Überzeugung mitnehmen muss, dann werde ich es so machen, wie Moebius vorschlägt. Vielen Dank für diesen Rat... ich denke, dass die Schulleitung nämlich auch nicht diese Verantwortung übernehmen möchte.